

# Protokoll der ordentlichen Sitzung der Quartierkommission Länggasse-Felsenau (QLä)

Montag, 1. November 2010, 19:30 Uhr  
Kirchgemeindehaus Paulus, Freiestrasse 20, 3012 Bern

## Präsenzliste

Anwesend	Konrad Guggisberg	Leitung
	Thomas Beyeler	Leist Engehalbinsel
	Arnold Forter	Engehalde
	Peter Niederer	GB
	Miriam Sahlfeld	Elternrat Schulkreis Länggasse/Felsenau
	Heidi Scheurer	EVP
	David Stampfli	SP
	Jürg Weder	glp
	Beat Wermuth	AG Verkehr
	Urs Walter	Kirchgemeinde Paulus
Gäste zu Trakt. 3	Manuel Rohrer	Bewohner Länggasse
Protokoll	Heidi Lehmann	Protokoll
Entschuldigt	Orrin Agoues	CVP
	Rania Bahnan Buechi	GFL
	Bernhard Brunner	FDP
	Jörg Heiniger	VBG Länggass-Träff
	Pina Jarrobino	Verein Kind Spiel und Begegnung
	Ursula Marti	SP
	Fritz Meier	Gartenverein Brückfeld Enge
	Stefan Signer	Länggassleist

## Traktanden

1. Traktandenliste
2. Genehmigung des Protokolls vom 6. September 2010
3. Verfahren für Begegnungszone Eschenweg, Fichtenweg, teilweise Fabrikstrasse
4. Mitwirkung zum Regionalen Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept Bern Mittelland
5. Rückmeldung aus Sitzung mit Stadtpräsident und Stadtplaner betr. Gesamtplanung Grünflächen im Quartier
6. P+R Neufeld
7. Varia

### 1. Traktandenliste

Die vorliegende Traktandenliste wird genehmigt.

### 2. Genehmigung des Protokolls vom 6. September 2010

Das Protokoll wird mit der Änderung von Jürg Weder genehmigt und verdankt.

### 3. Verfahren für Begegnungszone Eschenweg, Fichtenweg, teilweise Fabrikstrasse

Herr Manuel Rohrer erläutert die vorgesehene Begegnungszone Eschenweg/Fichtenweg mittels Planvorlage. Schon jetzt gilt für die Strassenabschnitte eine

Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h. Mit dem Wechsel zur Begegnungszone wird die Geschwindigkeit auf 20 km beschränkt und das Vortrittsrecht geändert (Fussgänger haben Vortritt). Eine Mehrzahl der Anwohner hat dem Begehren zugestimmt. Die Parkplatzfläche bleibt in etwa wie vorher, d.h. ein abgekürztes Parkefeld wird auf der anderen Strasse wieder angehängt. Die Geschäftsparkplätze der Firma Zaugg sind nicht betroffen.

#### **Beschluss**

Die anwesenden Mitglieder der QLä haben gegen die vorgesehene Begegnungszone nichts einzuwenden.

#### **4. Mitwirkung zum Regionalen Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept Bern Mittelland**

Beat Wermuth stellt das regionale Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept vor. Die Dokumente sind im Internet unter

<http://www.regionbern.ch/bernmittelland/inhalte/raumplanung/raumplanung-rgsk.php> abrufbar. Die Kurzfassung umfasst 20, der ganze Bericht 121 Seiten. In seinem E-Mail vom 30.10.2010 an die Mitglieder der QLä hat Beat Wermuth einige Seiten des Konzept mit länggassrelevanten Inhalten kopiert.

Die Empfehlungen der Regionalkonferenz gelten als Richtlinien, sind also rechtlich nicht verbindlich. Trotzdem üben diese Empfehlungen einen bestimmten Druck auf die Gemeinden aus, die weiterhin ihre eigenen Bauordnungen festlegen können.

#### *Wachstum*

Das Konzept geht grundsätzlich von einer Zunahme der Bevölkerung und des Verkehrsaufkommens bis ins Jahr 2030 aus. So wird von weiteren Überbauungen und Verdichtung der bestehenden Bauten gesprochen. Beim Verkehr wird mit einer Zunahme zwischen 25% (Individualverkehr) und 60% (öffentlicher Verkehr) bis ins Jahr 2030 gerechnet, auf der Länggassstrasse bis Unitobler gar mit einer 90%igen Zunahme. Auch eine kürzlich veröffentlichte Studie der CS rechnet für die Schweiz mit einer Zunahme der Bevölkerung und einem erhöhten Wohnraumbedarf in den Städten.

#### *Grünräume*

Im Konzept heisst es:

Siedlungswachstum darf nicht heissen, dass die Region «zugepflastert» wird. Der «Leitplan» zeigt klar auf, wo die Siedlung langfristig begrenzt und wie sie durch Grünräume gegliedert werden soll (Kurzfassung, S. 4/5).

Grünkorridore und -inseln verbessern das Stadtklima und fördern die ökologische Vernetzung (Kurszfassung, S. 10).

... sind die Grünstrukturen im inneren Bereich der Agglomeration von besonderer Bedeutung (Kurszfassung, S. 11).

Im Plan ist das Viererfeld als Grünraum definiert, hingegen ist die Waldstadt eingezeichnet. Der Text und die Pläne im Konzept sind nicht kongruent.

#### *Waldstadt Bremer*

Im Förderverein Waldstadt Bremer ist die Stadt nur noch beisitzend. Abgewartet wird der im Dezember 2010 erwartete Bericht der nationalen Forstkommision zum Waldgesetz betreffend Möglichkeit von Rodungen für Wohnzwecke.

#### *Viererfeld*

Im Konzept steht

wichtige Areale in Bern wie das Viererfeld ... müssen thematisiert und teilweise oder ganz für die Bebauung freigegeben werden (Kurzfassung, S. 3).

Das Viererfeld gehört dem Kanton. 50% der Fläche soll überbaut, 50% als Freifläche beibehalten werden, wobei die Familiengärten und der Fussballplatz zu dieser Freifläche zählen. Stadt und Kanton haben sich noch nicht geeinigt. Es sind noch strittige Punkte offen.

### *Tram Länggasse?*

Im Bericht heisst es

Im Länggassquartier wird sich die Frage der Umstellung der ÖV-Linie auf Tram aufgrund des bereits heute hohen Fahrgastaufkommens in absehbarer Zeit, unabhängig von einer weiteren grösseren Entwicklung, stellen (Bericht, S. 54).

## **Diskussion**

### *Problem des ÖV*

Die extreme Nachfrage konzentriert sich auf einzelne Stunden am Tag. Die Spitzen ergeben sich nicht aus der Wohnbevölkerung, sondern aus den Uni- und Schulen-Angehörigen, Schülerinnen und Schülern und Studierenden. Der öffentliche Verkehr muss anders als mit einer konventionellen Fahrplanverdichtung gelöst werden. Es nützt nichts, wenn fünf Tramzüge hintereinander fahren. Vorschläge: Fussverkehr fördern, in Spitzenseiten Shuttle-Busse einsetzen, den Geltungsbereich der Libero-Abonnemente überprüfen.

### *Verdichtungsstrategie/Wohnbauten*

- Verdichtetes Bauen wird eine Notwendigkeit bei mehr Bevölkerung, es ist aber Skepsis am Platz. Ein homogen gewachsenes Quartier wie die Länggasse sollte den wohnlichen Wert behalten.
- Der Nutzungsvorschriften für die Länggasse sind im Bauklassenplan definiert. Die Strategie sagt nun, dass diese Bauklassen aufgeweicht werden müssen. Soll die Qlä dazu Stellung nehmen?
- Jörg Weder ist dafür, höher zu bauen statt Grünfläche zu verbrauchen. Es ist jedoch nicht verständlich, dass neue Häuser zum Beispiel im Von Roll-Areal nicht höher gebaut werden, hingegen ist das Chemiegebäude höher als andere Bauten im Quartier.
- Eine soziale Durchmischung der Bevölkerung ist erwünscht, es sollte also Wohnraum in verschiedenen Preisklassen vorhanden sein. Der Wohnraum, vor allem auch in Neubauten, wird jedoch teuer bleiben. Viele können sich den teuren Wohnraum nicht leisten.
- Die Studierendenzahlen werden mittelfristig zunehmen. Doch wohnen die Studierenden wegen der hohen Mieten nicht mehr in der Länggasse.
- Gewünscht sind gute Steuerzahler.
- Bei Bauten der öffentlichen Hand sollte die Öffentlichkeit Einwirkungsmöglichkeiten haben.

## **Beschluss**

Wichtig für die QLä ist, dass sie im Verfahren dabei ist. Die Vernehmlassung wird noch im Vorstand präsentiert. Die Qlä soll auf die Widersprüche im Konzept aufmerksam machen und darauf, dass es wegen der nicht übereinstimmenden Darstellungen in Plänen und Texten schwierig ist, konkret Stellung zu nehmen.

## **5. Rückmeldung aus Sitzung mit Stadtpräsident und Stadtplaner betr. Gesamtplanung Grünflächen im Quartier**

Konrad Guggisberg und Beat Wermuth informieren über die Sitzung mit dem Stadtpräsidenten, dem Stadtplaner, dem Verkehrsplaner und dem neuen Beauftragten Freiräume bzw. Grünflächen vom 28. Oktober 2010. Anerkennung findet die Tatsache, dass die Stadt die Anliegen der QLä ernst nimmt und in die weitere Planung einbeziehen will.

Verschiedene Flächen sind in die Bauplanung aufgenommen, so das Mittelfeld. Die Familiengärten sollen nicht angetastet werden, auch nicht der Fussballplatz. Zur Waldstadt waren die Aussagen vage. Einige, so der Stadtpräsident, meinten, dass es keine Waldstadt Bremer geben wird in den nächsten Jahren, andere würden eine solche Überbauung begrüßen. Es ist wichtig, dass die QLä dran bleibt und allenfalls Einfluss nehmen kann, je nachdem die Planung weitergeht. Verschiedene Infrastrukturfragen betreffend Waldstadt Bremer sind noch offen.

Jürg Weder ist angefragt worden betreffend Waldstadt Bremer. Sollte die QLä dazu Stellung nehmen? Die Mehrheit der Parteien war bisher dagegen. Er schlägt vor, dieses Thema an einer nächsten Sitzung zu traktandieren. An der heutigen Sitzung sind nicht alle Parteien anwesend. Abzuwarten ist der Bericht der Forstkommision zur Frage Rodung für Wohnzwecke.

## **6. P+R Neufeld**

Idee ist die Vergrößerung des Park+Ride Neufeld, die schon vor einigen Jahren aufgekommen ist. Das P+R gehört zu 51% der AWAG, die Stadt ist beteiligt. Die QLä ist angefragt worden, was sie von einem Ausbau halten würde. Konrad Guggisberg, Bernhard Brunner und Beat Wermuth haben auf Anfrage an einer Sitzung vom 11. Oktober 2010 der reflecta ag/Autoeinstellhalle Weisenhausplatz AWAG mit Herrn Marcel Thoma teilgenommen. In Diskussion sind Car-Terminal, Tankstellenshop, Entsorgungsstelle als Ergänzung zum Ökomobil.

### **Diskussion**

Folgende Bedenken gegenüber eines Ausbaus des P+R werden vorgebracht:

- Eine andere als Verkehrsnutzung wäre missbräuchlich. Die Vorschläge der Ausbauten betreffen Infrastrukturanlagen, die im Quartier schon vorhanden sind, dienen also nicht dem Quartier und überzeugen nicht.
- Eine Tankstelle mit Mantelnutzung zieht weiteren unnötigen Verkehr an und ist nicht erwünscht. Es besteht kein Bedarf und kein Interesse.
- Der provisorische Car-Terminal ist vorderhand in Ordnung. Ein definitiver Car-Terminal sollte aber an einem anderen Standort realisiert werden (z.B. Wankdorf, Gangloff/Freiburgstrasse).
- Das Quartier hat keinen Bedarf an einer weiteren Entsorgungsstelle, die wiederum mehr Verkehr anziehen würde.

### **Beschluss**

Die QLä steht einem Ausbau des P+R skeptisch gegenüber, Tankstellenshop und Entsorgungsstellen werden an dieser Stelle nicht benötigt. Ein definitiver Car-Terminal ist an einem andern Ort zu errichten.

## **7. Varia**

### **Konsultation Sport- und Begegnungskonzept der Stadt Bern**

Bern soll Sport-Stadt sein und entsprechend gefördert werden.

Die Stellungnahme der QLä kann sich auf einzelne Punkte beschränken. Frage Schwimmbad: das Hallenbad Maulbeerstrasse schliesst. Die früheren Pläne für ein Hallenbad in der Region Neufeld sollen geprüft werden. Einwände betreffen die hohen Kosten, andererseits besteht ein obligatorischer Schwimmunterricht in den Schulen.

Der Bremgartenwald ist wesentlich für den Sport.

Sollen weitere Sportanlagen im Viererfeld für Schulen und Uni geplant werden?

#### **Beschluss**

Der Vorstand macht einen Vorschlag zum Sport- und Begegnungskonzept der Stadt Bern.

### **Besichtigung Von Roll-Areal**

Flyer mit Anmeldeungsmöglichkeit zum Besichtigungsanlass der neu erstellten universitären Vorlesungsräume im Von Roll-Areal vom 11.11.2010, 16.15 Uhr.

### **Zukunft Bahnhof Bern**

Beat Wermuth informiert über die verschiedenen Varianten zur Bahnhofsentwicklung.

Mitwirkung zum Sachplan Infrastruktur Schiene, Stellungnahme bis 15.12.2010.

Die Unterlagen können unter

<http://www.zukunftbahnhofbern.ch/>

eingesehen werden. Längerfristig 6 Geleise statt 4, ev. Tiefbahnhof, Eisenbahnschlaufe. Der Bund entscheidet am Schluss, was ausgeführt wird.

### **Nächste Sitzung QLä**

Montag, 13.12.2010, Länggass-Träff.

Schluss der Sitzung: 22.30 Uhr

Für das Protokoll

Heidi Lehmann